

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 9: II. Fastnachts-Nummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Sie kommt nach dem fünften Akt bestimmt in meine Garderobe, um mir beim Ankleiden zu helfen.“

„Wenn sie aber doch nicht kommt?“ Siztus klammerte sich an die verzweifelte Hoffnung und seine umschatteten Augen flehten, als ob es von Julia abhinge, ob ihre Mutter da ist oder nicht. „Ich — kann — den Romeo so — so — nicht mehr spielen!“ flüsterte er gequält.

Mir geht es nicht viel besser, Liebster, dachte Maud. „Mama wird bestimmt da sein, so sicher wie nach dem vierten der ‚fünfte‘ Akt kommt.“

Da flamme sein Blick auf, und wäre nicht der Feuerwehrmann in der Nähe gewesen, er hätte Julia an sich gerissen. „Und wenn nun der fünfte Akt nicht kommt? Wenn wir fliehen! Sollen die Leute nach dem vierten Akt nach Hause gehen — was kümmert es uns! Ein Theater-skandal — Romeo und Julia plötzlich verschwunden — Entlassung — was tut's! Bedenke, Julia wagt viel mehr: scheintot lässt sie sich jetzt in Capulets Gruft senken. Maud, wir müssen das Neuerste wagen, um — — —“

„Fräulein Lenhardt, Ihr Auftritt — rasch!“

Der Insplizient flitzte nervös vorüber und warf Romeo einen bösen Blick zu, weil er es nicht leiden konnte, wenn die Darsteller zwischen den Kulissen herumwandeln — — — „O wackerer Apotheker!

Dein Trank wirkt schnell. — Und so im Kusse sterb' ich.“

Siztus sank im Dämmerdunkel der Capuletschen Gruft neben Julia nieder. Erbettete seinen Kopf an ihre Schulter, seine Lippen berührten ihren Hals, er hörte den heftigen Schlag ihrer Pulse, der Duft ihres Körpers vermengte sich mit dem leisen Geruch von Mottenpulver, der Juliens seitdem Brautgewand entströmte. Dann erwachte Julia, suchte aus Romeos Lippen einen Tropfen Gift zu küssen

und sank, die Arme um ihn schlingend, über seinen Körper. So lagen sie, von ihrem Blute umrauscht wie von einer Brandung.

Der alte Montague, die Capulis, der Prinz von Vrona klagten ihre Gamben über der Gruft des toten Liebes-paares. Da flüsterte Bolzani, weil gerade ihr Ohr so günstig an seinem Munde lag: „Ist sie jetzt in Deiner Garderobe?“

Und Julia hauchte: „Ja!“ — „So fliehen wir!“

Der Vorhang rauschte. Applaus prasselte los. Romeo und Julia hatten es nicht eilig, aus ihrer Gruft herauszusteigen.

„Aber ich muß mich doch umkleiden . . .“

„Nein, dann läufst Du doch Deiner Mutter in die Hände!“

„Fräulein Lenhardt, Herr Bolzani, heraus! Wo stecken Sie nur! Vorhang!“ Der Insplizient war wieder einmal aufgeregt — dafür war er ja da.

Bolzani verneigte sich, ganz abwesend, glühenden Blicks, ohne Julia loszulassen. „Folge mir nur, Dein Cape hängt gleich im ersten Kulissengang.“

Der Beifall ließ nicht nach. „Erwarte mich auf dem Schnürboden!“ Er umflammte ihre Hand. Ihr Gegendruck sagte: Ja.

Die Enthusiasten klatschten noch immer Romeo und Julia heraus. Die Bühnenarbeiter vertrümelten sich brummend. Die Feuerwehrleute rückten ab. Es wurde still im Bühnenhaus. Julia hüllte sich in ihr Cape. Ihre Garderobe lag im zweiten Stock; niemand begegnete ihr. Sie lief höher. Alles still. Dritter Stock — vierter Stock — Schnürboden, Mondlicht flutete durch den weiten Raum und vergrößerte phantastisch die Schatten der Versetzstücke, Apparate und Maschinen. Maud drückte sich an eine große

F. WOLFF & JOHN · KARLSRUHE · BASEL

KALODERMA
SEIFE
DUDEK
GELEE

Abonnentensammler und -Sammnerinnen werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz gesucht. Man wende sich an den Nebelpalter-Verlag in Rorschach.



Moderne Dienstmädchen
Frau: „Ein Mädchen, das die Stelle ausfüllen will, muß in erster Linie schnell und gewandt sein; sind Sie das?“ — Dienstmädchen: „Und ob ich schnell bin! Ich habe im Damenradfahren schon 2 erste Preise geholt.“

Rafi

d. Rasiersprit hat, nach d. Rasieren eingetrieben, leimtötende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes pfif. Geschenk Ihr Herren. Fabr.: Clement & Spaeth, No. mansho n.

Die Nebelpalter-Druckerei und Verlagsanstalt
E. Löpfe-Benz, Rorschach
liefert als Spezialität Qualitäts-Druckarbeiten in charakteristischem Gepräge. Verlangen Sie bitte Muster, Offerten und Besuch. / Tel. 391

Tuchfabrik Sennwald

liefert direkt an Private gediegene **Herren- und Damenstoffe, Strumpfwollen und Woldecken** zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schafwolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)
Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St.Gallen)

An den Verlag des

Mit 5 Cts. frankieren

„Nebelpalter“
Buchdruckerei E. Löpfe-Benz

Rorschach